



avantgarde

Die Wurzeln der vier Elemente in Empedokles' Gedicht, und ähnlich verschleiert im Hippokratischen Eid ?

Folgende neue Einsichten werden vorgestellt:

- (a) Eine Interpretation von "Wurzeln" in Empedokles' Fragment über die vier Elemente wörtlich als Wurzel, Ursprung oder Erzeuger eines Elements und damit eine Zuordnung Zeus-Feuer, Hera-Erde, Hades-Luft and Nestis-Wasser, also die selbe Zuordnung wie durch Aëtios gemäss der Mehrzahl der erhaltenen Quellen.
- (b) Eine Interpretation der Götter und Göttinnen im Hippokratischen Eid in seiner vielleicht ältesten erhaltenen Form ganz ähnlich als ebenfalls die vier Elemente in verschleierter Form: Apollon-Feuer, Hippokrates-Luft, Hygieia-Wasser und Panakeia-Erde.

Quellen und Interpretationen um Empedokles bis heute

In *Metaphysik* (Buch 1, Kapitel 3) sagt Aristoteles, dass Empedokles der erste Philosoph gewesen wäre, der von vier Elementen sprach (Übers. A. Lasson):

Anaximenes sodann und Diogenes setzten vor das Wasser und als das eigentliche Prinzip unter den einfachen Körpern die Luft, Hippasos von Metapont und Heraklit von Ephesus das Feuer; Empedokles aber kennt vier Elemente, indem er zu den genannten die Erde als das vierte hinzufügt. Diese, meint er, seien das beständig Bleibende; sie entstünden nicht, sondern verbänden sich nur in grösserer oder geringerer Masse zur Einheit und lösten sich wieder aus der Einheit.

Aristoteles lebte zwischen 384 und 322 v. Chr., Empedokles grob zwischen 490 und 430 v. Chr. In einem Werk, das nur indirekt überliefert wurde, verbindet der Philosoph Aëtios, der im ersten oder zweiten Jahrhundert n. Chr. lebte, die vier Elemente mit einem Fragment (DK31B6) welches üblicherweise als Teil eines Gedichts von Empedokles mit Titel *Über die Natur* betrachtet wird. Hier das Fragment, erst im Griechischen Original, dann in der Übersetzung von Herrmann Diels aus *Die Fragmente der Vorsokratiker* (1912):

*τέσσαρα γὰρ πάντων ριζώματα πρῶτον ἄκουε·
Ζεὺς ἀργῆς Ἥρη τε φερέσβιος ἠδ' Ἄιδωνεύς
Νῆσις θ', ἣ δακρύοις τέγγει κρούνωμα βρότειον.*

*Denn zuerst vernimm die vierfache Wurzel aller Dinge:
Zeus der schimmernde und Hera die lebenspendende und Aidoneus
und Nestis, die ihren Tränen sterblichen Lebensquell entfließen lässt.*

Aëtios Werke überlebten nur in Werken, die anderen Autoren zugeordnet werden. In der Mehrheit davon würde Aëtios Zeus dem Feuer, Hera der Erde, Aidoneus (Hades) der Luft und Nestis dem Wasser zugeordnet haben, in der Minderheit wären Erde und Luft zwischen Hera und Hades vertauscht. Quellen im Detail aus *Die Vorsokratiker*, J. Mansfeld and O. Primavesi, Reclam, 2012: (Mehrheit) Stobaios I 10,11b; S. 121,16-20 W. and Qusta ibn Luqa I 3,20; (Minderheit) Ps.-Plutarch, *Placita* I 3,20 (Hss.) and Euseb., *Praep. ev.* XIV 14,6.

Aëtios argumentiert wie folgt: Zeus als Sieden und den [feurigen] Äther, die lebensspendende Hera als Erde, Aidoneus [d.h. der Unsichtbare] als Luft, welche kein eigenes Licht hat, sondern von Sonne, Mond und Sternen beschienen wird, Nestis als Samen und Wasser.

In *Ancient Philosophy, Mystery and Magic: Empedocles and Pythagorean Tradition* (1995), ordnet Peter Kingsley Zeus der Luft zu, Hera der Erde, Hades dem Feuer und Nestis, die er als Persephone interpretiert, dem Wasser. Er ändert die Zuordnung von Zeus aufgrund einer anscheinenden Änderung der Bedeutung von Äther zwischen der Zeit von Empedokles als vorwiegend Luft und später, wo es eher Feuer bedeutet hätte.

Aristoteles benutzte Äther als den Namen für das fünfte Element, welches primär im Weltraum existiert und sich in Kreisen bewegt. Im Weltraum hat es "Luft" als das Nichts und "Feuer" als die Lichter, die sich dort periodisch bewegen, also Sonne, Mond, Planeten und Sterne, was wohl der Grund ist, wieso Äther ambivalente Assoziationen hat, bis mindestens zu Zeiten der Stoiker.

Johann Leonhard Hug schlug bereits 1812 in *Mythos der berühmten Völker der alten Welt vorzüglich der Griechen* vor, dass Nestis eine Variation des Namens der Ägyptischen Göttin Nephthys gewesen wäre und dass sie daher der Griechischen Göttin Persephone entsprechen würde.

So weit die Quellen und einige Interpretationen, die ich kenne; nun zu meiner Interpretation.

Sollte "Wurzeln" in Empedokles' Fragment wörtlich genommen werden ?

Meine Interpretation von Empedokles' Fragment ist, "Wurzel" im Sinn von Erzeuger, Ursprung zu interpretieren, eher als *Quelle* der Elemente als als die Elemente selbst, und die Götter und Göttinnen über ihre expliziten oder impliziten Attribute zuzuordnen.

Zeus wird beschrieben als "weiss schimmernd" oder "blitzend" oder "leuchtend", was ich als Feuer interpretieren würde, insbesondere da Zeus hervorstechend dafür bekannt ist, dass er Blitze schleudert, damit Feuer erzeugt.

Seine Ehefrau Hera wird beschrieben als "lebensspendend" oder "lebenstragend", was ich als schwanger interpretieren würde, und daher als Erzeugen von Erde als neuer lebendiger Materie in Form eines neugeborenen Kindes.

Aidoneus ist einfach eine wohlbekanntere Variante von Aides, Hades, und hat keine Attribute im Gedicht, daher überspringe ich Hades für eine Sekunde.

Nestis ist eine Göttin, über die fast gar nichts bekannt zu sein scheint, aber ihre Attribute "Tränen" und "Tau" lassen fast keine andere Wahl, als sie mit

Wasser zu verbinden, als eine Göttin, die Wasser erzeugt, in der Form von Tau oder Tränen (Regen?).

Hades hat keine Attribute, aber vielleicht ist sein Name das Attribut? Sein Name bedeutet "unsichtbar" oder "ungesehen", wobei Sokrates in Platons Dialog *Kratylos* "Wissen aller edlen Dinge" vorschlägt. Daher nehme ich in diesem Fall mal an, dass, da es keine Attribute hat, der Name das Attribut sein würde, was gut zur unsichtbaren Luft passen würde, und auch dazu, dass in der Astrologie Luft mit Denken assoziiert wird.

Alles in allem würde das zu genau denselben Zuordnungen führen wie bei Aëtios in der Mehrheit der Varianten, in denen sein Werk überliefert wurde.

Hug/Kingsley schlagen vor, dass Nestis Persephone wäre, so dass Empedokles zwei göttliche Ehepaare aufgelistet hätte: Zeus ☉ Hera hoch oben auf dem Berg Olymp, Hades ☿ Persephone tief unten in der Unterwelt.

Kingsley schlägt weiters vor, dass Empedokles nicht ein Philosoph im heutigen üblichen Sinn gewesen wäre, sondern auch einen Hintergrund in eher "magischen" und insbesondere auch "medizinischen" Praktiken gehabt hätte. Das würde sich auch in den Eiden spiegeln, die vorsokratische Philosophen in einigen Schulen anscheinend geschworen hätten, welche anscheinend auch Verpflichtungen enthalten hätten, bestimmte Erkenntnisse geheim zu halten.

Die vier Elemente im Hippokratischen Eid ?

In dem Sinn hier nun auch ein Blick auf den Beginn des Hippokratischen Eides, den Eid, den auch heute noch Mediziner in angepasster Form schwören, hier in seiner vielleicht ältesten noch erhaltenen Form (so wie gefunden im Oxyrhynchus Papyrus 2547, datiert um 275 n. Chr.):

Ich schwöre bei Apollon dem Heiler, bei Asklepios, bei Hygieia, bei Panakeia, und bei allen Göttern und Göttinnen, [...]

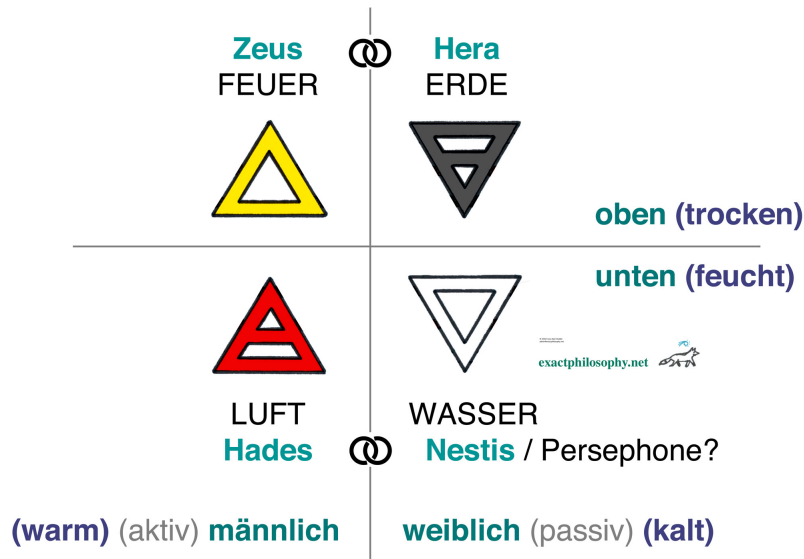
Meine Interpretation ist, dass der Sonnengott Apollon am stärksten mit Feuer assoziiert würde. Sein Sohn Asklepios, als weiser Doktor, würde gut zu Luft passen. Asklepios' Tochter Hygieia würde gut zu Wasser passen, da sie oft mit einer Schlange dargestellt wird, welche Wasser aus einer Schale trinkt, die sie in ihren Händen hält (und natürlich mit Hygiene, welche oft Flüssigkeiten zur Desinfektion beinhaltet). Panakeia, eine weitere von Asklepios' fünf Töchtern, wäre am ehesten Erde, da sie mit Pflanzen zu heilen pflegte.

Schworen also Ärzte implizit bei den vier Elementen, mehr als bei den explizit erwähnten Göttern oder Heiligen? Tat Empedokles dasselbe in einer älteren Form, vielleicht in beiden Fällen um sich gesellschaftlich "einzufügen", indem oberflächlich verwiesen wurde auf populäre Gottheiten der jeweiligen Zeit, aber insgeheim sich nur den vier Elementen verbunden gefühlt wurde, oder in gewissem Sinn den Naturgesetzen? Wären in beiden Fällen, wie, schätze ich, Kingsley auch vorschlägt, geheime Traditionen involviert gewesen, in denen Wissen vielleicht nur mündlich von Meister zu Schüler weitergegeben wurde?

Visualisierungen

Um mich einer Antwort vielleicht zu nähern, illustriere ich im Folgenden die vorgeschlagenen Zuordnungen zu Elementen, zuerst zu Empedokles' Fragment.

Am Überraschendsten ist, dass die Göttinnen exakt den Elementen zugeordnet würden, die heute in der Astrologie als weiblich betrachtet werden, Wasser und Erde, und die männlichen Götter den männlichen Elementen, Feuer und Luft. Das ist so überraschend, weil diese Zuordnung üblicherweise auf grob das 2. Jahrhundert n. Chr. datiert zu werden scheint (Vettius Valens' *Anthologiae*, und Hinweise in früheren Texten von Dorotheos von Sidon und Marcus Manilius), mit Vorläufern, die passiv/aktiv zu denselben Elementpaaren zuordnen, die anscheinend bis auf die Stoiker zurückgehen, aber Zenon gründete den Stoizismus 301 v. Chr., mehr als ein Jahrhundert nachdem Empedokles lebte. (Oder übersehe ich hier vielleicht etwas?)



Um 350 v. Chr. kategorisierte Aristoteles Wasser und Erde als kalt, Feuer und Luft as warm. Er kategorisierte auch Feuer und Erde als trocken, was hier das Ehepaar Zeus ☉ Hera über dem Boden wäre, und Luft und Wasser als feucht, was hier das Ehepaar Hades ☉ Nestis unter dem Boden wäre (wenn man dem Vorschlag von Hugs/Kingsleys folgt, dass Nestis Persephone wäre).

Nun ein ähnlicher Blick auf die Elemente im Hippokratischen Eid:



Wiederum wären die männlichen Elemente die männlichen Götter, die weiblichen Elemente die Göttinnen, was im 3. Jh. n. Chr. nicht mehr überraschend ist.

Die Elemente sind in der Reihenfolge von leicht zu schwer aufgelistet, in genau der Weise, wie Aristoteles und andere sie angeordnet haben. Dass beide Männer zuerst aufgelistet sind und dass beide Frauen Töchter von Asklepios sind, der wiederum ein Sohn von Apollon ist, gibt dieser Liste einen stärker patriarchalischen Touch im Vergleich zu den Ehepaaren in Empedokles' Liste, wenn auch Empedokles jeweils die Männer in jedem Paar zuerst auflistet.

Kurze Zusammenfassung und Ausblick

Wären die vier Elemente etwas gewesen, das gewisse Leute in geschlossenen Zirkeln vielleicht schon über viele Generationen gekannt hätten, bevor es öffentlich wurde? In meiner Zuordnung der Elemente wäre Empedokles bereits sehr nahe daran gewesen wäre an dem, was in der Astrologie mehrere hundert Jahre später Mainstream wurde. Vielleicht wären ja sogar psychologische Assoziationen nicht zu weit gegriffen für Empedokles' Fragment, mit Nestis und Tränen nahe bei Gefühlen, wie Wasser in der Astrologie? Sogar die Ehepaare wären zwischen Elementen, die normalerweise in der Astrologie als gut zusammenpassend betrachtet werden. Die zwei Ehepaare Zeus ⚔ Hera und Hades ⚔ Persephone erinnern ein wenig an Isis ⚔ Osiris und Seth ⚔ Nephthys aus den Ägyptischen Heliopolis Schöpfungsmythos, insbesondere da "Nephthys" an "Nestis" erinnert, wie schon weiter oben erwähnt. Ganz allgemein sind in Schöpfungsmythen weltweit fast immer die Elemente in einer Form enthalten.

Wie weit reichen Dinge wirklich zurück, was wurde erst später erdichtet? Ist es sicher, dass Empedokles Fragment wirklich in dieser Form von ihm ist?

Danke an Peter Kingsley, John Opsopaus und Catherine Rowett für ihre öffentlichen Beiträge um die Rätsel um Empedokles und die Elemente.

Siehe auch die "leads" unter "[greek philosophy](#)", und die darauf folgenden Abschnitte (auf Englisch).

Nachtrag

Wenn man Empedokles' Gedicht vom Gesichtspunkt der drei Farben **weiss-rot-schwarz** einer dreifachen Mondgöttin betrachtet, wie erstmals von Robert Graves in *Die weisse Göttin*, im Kapitel mit demselben Namen, vorgeschlagen: Hätte Empedokles erst Zeus als weiss und leuchtend als den weissen Aspekt der Göttin aufgelistet, dann Hera als schwanger und lebensspendend als den roten Aspekt der Göttin, und dann Hades als den schwarzen Aspekt der Göttin? Könnte Nestis, auf ihrer eigenen Zeile im Gedicht, die dreifache Göttin selbst sein? Siehe den Link unten (auf Englisch, insbesondere die Notizen am Ende) für ein paar Erkundungen in diesem Zusammenhang:

- [White-red-black and the "green" goddess exactphilosophy.net/white-red-black-and-the-green-goddess.pdf](http://exactphilosophy.net/white-red-black-and-the-green-goddess.pdf)